

Salon de l'Auto Miniature

Was ist grösser, Genf oder Brugg? Natürlich ist hier vom Automobil Salon die Rede. Wenn man von der automobilen Vielfalt und präsentierten Menge aus geht, hat Brugg hier eindeutig die Nase vorn. Unser FaBaM-Gründungsmitglied Kurt Kraushaar, pflegt ein vielleicht nicht allen bekanntes Hobby. Neben seinen beiden Mercedes Oldtimer im Massstab 1:1 sammelt er seit Jahrzehnten Automodelle und Automobilia, Kühlerfiguren, Autoliteratur usw. die zu einer sehenswerten Sammlung gewachsen ist. Angefangen hat Kurt als kleiner Knirps. Schon damals schlug sein Herz für Mercedes Benz, so ist zum Beispiel ein Brief vorhanden wo er 1957 die Garage Knibiehler, Wettingen um Prospekte bittet. Eine Leidenschaft die bis heute geblieben ist. Bemerkenswert ist, dass Kurt jedes gekaufte Modell in einem Ordner vermerkt hat, wann und zu welchem Preis er es gekauft hat,- ein zeithistorisches Dokument. Mit kleinen Arbeiten und zum Teil auch mit fantasievollen Ideen und Tricks verdiente er sein erstes Geld, welches nicht in Süssigkeiten sondern in „kleines Blech“ investiert wurden, wie in dem oben erwähnten Ordner nach zu lesen ist. Aus heutiger Sicht gab es damals für wenig Geld ein „Dinky Toys“. So hatte er seine Sammlung in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter ausgebaut. Am Anfang vor allem in dem Massstab 1:43 und in den letzter Jahren vermehrt in 1:18 die zum Teil richtige Kunstwerke sind, wo man sich fragt wie das überhaupt möglich ist, kleine Modelle mit dieser Detailtreue nach zu bilden. Erstaunlich wie sich die Welt der Modellautos entwickelt hat und welche Fortschritte in der Umsetzung gemacht wurden. Weg vom reinen Spielzeug, hin zum perfekt umgesetzten Sammlerstück. Mit der Zeit wurde der „Autosalon Kraushaar“ in diversen Räumen auch um Baumaschinen, Kräne und LKW Anhängerzüge erweitert. In der Vergangenheit wurde über Kurt's Leidenschaft auch in den Medien berichtet, so finden sich in seinen Unterlagen Reportagen in der Schweizer Illustrierten oder Automobil Revue. Was wäre ein Autosalon ohne Publikum? Vor Jahren präsentierte er an zahlreichen Orten einen Teil seiner Sammlung auch der Öffentlichkeit, wobei eine „Komplettausstellung“ ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Hervor zu heben wäre hier zum Beispiel 1982 bei Möbel Pfister in Suhr, 1995 als „Salon de l'Auto Miniature“ im Autocenter Emil Frey in Safenwil, und natürlich 2005 in den Schaufenstern der Geschäfte in der Altstadt von Brugg. In all den Jahren darf er auch auf das Wohlwollen seiner Gattin Rosmarie zählen, die volles Verständnis hat, wenn Kurt für Stunden in seinem Reich im „Keller“ verschwindet oder Sie Hilfe bei der immer passenden Dekoration leisten kann. Über die genaue Anzahl Modelle kann nur spekuliert werden, der Wert ist Nebensache, Kurt hat eine Lebensaufgabe gefunden die ihn voll und ganz ausfüllt. Zu jeder Miniatur weiss er eine Geschichte und genau diese Mixtur macht seine Sammlung einmalig und so sehenswert. Und sein persönliches Schlusswort zu seiner Zukunft? Da meint Kurt kurz und bündig: „Die Bevormundung, Altersheim oder umgekehrt!“

Andy Küng